

Text trifft Bild - Ein Kreativprojekt im Literaturland Hessen

Veröffentlicht am 11.09.23 um 12:08 Uhr

Wir haben Macher*innen für einen Kalender gesucht, zahlreiche interessante Einreichungen bekommen und die Bewerbungen sorgfältig gesichtet. Ende Januar traf sich die Jury und wählte drei Projekte aus, die je ein Fördergeld von 3000 € bekommen.

Die einen schreiben gern, die anderen fotografieren lieber. Wir fragten, was passiert, wenn sich kreative Köpfe zusammentun. Denn wir wollen beides – und zwar zusammen auf einem Bogen Papier. Im Zusammenspiel von Text und Foto mit Hessenbezug sollen kreative Kalenderblätter entstehen und in unserem Wandkalender 2024 erscheinen.

Viele Kreative haben sich gemeldet und ihre Projektideen eingereicht. Danach hat unsere Jury alle Bewerbungen gesichtet und Ende Januar die drei spannendsten Konzepte ausgewählt. Sie sind mit je 3000 € gefördert worden. Bevor eine Auswahl der abgegebenen Projektarbeiten in unseren Literaturland Hessen-Kalender 2024 erscheinen, möchten wir hier die Projekte mit ihren Resultaten vorstellen.

Das sind die Förderprojekte und ihre Ergebnisse

Torben Becker und Jana Margarete Schuler mit „Grie Soß“

Kaum etwas könnte mehr nach Hessen riechen und schmecken als Grie Soß. Es gibt Grüne-Soße-Festspiele, eine Königin der Grie Soß, ein Grüne-Soße-Denkmal, die Grie Soß als geschützte Marke und Oma Hildes Rezept ihrer Mutter. Grie Soß ist das hessische Kulturgut. Das Reportageteam Torben Becker und Jana Margarete Schuler werden ihre Geschichte im Superkurzformat erzählen. Textlich und fotografisch begleiten sie die Menschen, die Grie Soß zu dem machen, was sie ist.

Doris Lerche und Renate Schlicht mit „Rausgestellt“

Rausgestellt befasst sich mit auf den Straßen abgestellten Gegenständen, die – aus ihrem Alltags-Zusammenhang gerissen – plötzlich Fantasien und Assoziationen wecken. Dinge, an denen man sonst achtlos vorbeigeht, werden durch ein Foto von Renate Schlicht in den Mittelpunkt gerückt und erhalten durch Doris Lerches Verse eine neue Bedeutung.

Maria Remo mit „Auf dem Vulkan“

Der Vogelsberg im Herzen von Hessen ist das größte Vulkangebiet auf dem europäischen Festland. Aber wo findet man den Vulkan? Auf der Spurensuche nach dem schlafenden Riesen trifft Maria Remo auf außergewöhnliche Orte, wundersame Begebenheiten, geheimnisvolle Sagengestalten und Fenster zur Erdgeschichte. Zu den Eindrücken der vulkanischen Landschaft stellt sie das Haiku, das sich direkt mit der äußeren Welt beschäftigt, erdnah und unpräzise.

Der Kalender für 2024

Nach Abgabe der Projektergebnisse werden zwölf der Text-Bild-Kombinationen ausgewählt und als Monatsblätter im Wandkalender „Text trifft Bild im Literaturland Hessen 2024“ veröffentlicht. Ausgewählte Projekt-Werke werden in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung abgedruckt oder auch online präsentiert.

Der aus dem Kreativprojekt hervorgegangene Jahreskalender im Literaturland Hessen 2024 kann Ende 2023 auf hr2.de bestellt werden. Der Kalender und sein Versand werden kostenfrei sein.

Der Jury gehörten an:

Florian Balke – Frankfurter Allgemeine Zeitung

Karin Karn – Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Gerd Kittel – Photokontor Kittel

Christoph Lippok – Spardabank Hessen e.G.

Heike Oehlschlägel – hr2-kultur/Literaturland Hessen

Madelyn Rittner – Hessischer Literaterrat e.V.

Weitere Informationen

Hessischer Rundfunk

hr2-kultur / Literaturland Hessen

60222 Frankfurt

Telefon: 069/155-4029

E-Mail: literaturland@hr.de

Ende der weiteren Informationen

Veranstalter*innen

Das Kreativprojekt "Text trifft Bild" ist Teil des Netzwerkprojekts [Literaturland Hessen](#). hr2-kultur ruft zusammen mit dem [Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst](#), dem [Hessischen Literaterrat e.V.](#), der [Frankfurter Allgemeine Zeitung](#), der [FAZIT-Stiftung](#) und der [Sparda-Bank Hessen e.G.](#) zum kreativen Austausch auf. Zwei Projektgelder im Wert von insgesamt 6.000 Euro werden von der FAZIT-Stiftung zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Projektgeld in Höhe von 3.000 Euro trägt die Sparda-Bank Hessen e.G. bei.

Quelle: hr2-kultur